



**IBO-Interessengemeinschaft für  
die Bürger und ihre Umwelt im  
Großraum Oldenburg e. V.**

Kuckucksweg 38 A 26131 Oldenburg  
Tel.: 0441-593509  
Mail: [verein@ibo-oldenburg.de](mailto:verein@ibo-oldenburg.de)  
[www.ibo-oldenburg.de](http://www.ibo-oldenburg.de)  
1. Vors. Ingo Splittgerber  
2. Vors. Uwe Dieckmann



Margaretenstr.12 26121 Oldenburg  
Tel. 0441-30416312  
Mail: [Laermschutz.im.Verkehr@gmx.de](mailto:Laermschutz.im.Verkehr@gmx.de)  
[www.laermschutz-im-verkehr.de](http://www.laermschutz-im-verkehr.de)  
1. Vors. Dr. Armin Frühauf  
2. Vors. Christian Berthe

Oldenburg, den 25.09.2018

## Presse-Echo

Zu NWZ, Dienstag, den 25. September 2018: „Hat Warten an geschlossener Schranke ein Ende?“ (S. 29 Stadt Oldenburg)

### **Zu den Bedingungen einer Vereinbarung zwischen Bahn und Stadt zur Beseitigung des Bahnüberganges „Alexanderstraße“**

Die Antwort auf die Frage des NWZ-Redakteurs ist: NEIN.

Die Stadt Oldenburg hat nicht nur einen Bahnübergang an der Alexanderstraße, sondern insgesamt 19. Dort kommt es, je nach Zug- und sonstiger Verkehrsdichte, stark zunehmend seit Jahren regelmäßig zu langen Wartezeiten. Besonders quälend ist die Situation an der Stedinger Straße, wo 2 Bahnübergänge unmittelbar hintereinander bestehen und die Schranken in Spitzenzeiten mehr als 45 von 60 Minuten geschlossen sind. Aber auch an den Übergängen in Ofenerdiek, Alexanderstraße, Schützenweg und Artillerieweg ist die Situation wegen der hohen Verkehrsdichte unerträglich. Es ist kaum vorstellbar, dass der Wille und die finanzielle Möglichkeit besteht, all diese Problemfälle technisch zufriedenstellend zu lösen. Daher wird die von der DB angebotene Beseitigung eines einzigen höhengleichen Bahnüberganges (an der Alexanderstraße) die grundsätzliche Schrankenproblematik in Oldenburg nicht lösen können. Das wird, wegen der Verkehrsprognosen zum JWP und zur „Wunderlinie“, nur durch eine Bahnumfahrung von Oldenburg zu erreichen sein.

Die Stadt hat das auch im laufenden Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der vorhandenen Strecke vorgebracht und mit Gutachten untermauert und sogar eigene Alternativvorschläge gemacht.

Es bleibt abzuwarten, ob das Eisenbahnbundesamt gleichwohl den Ausbau der Strecke beschließen wird und weiter, ob eine solche Entscheidung tatsächlich gerichtsfest sein kann. IBO und LiVe bezweifeln das und werden nicht nur klagen, sondern auch eine einstweiligen STOP von Bauarbeiten bis zur Rechtskraft eines Urteils beantragen.

Es ist daher richtig und verantwortungsbewusst, wenn die Stadt die so genannte Kreuzungsvereinbarung von der Bedingung abhängig macht, dass der Planfeststellungsbeschluss rechtskräftig wird.



**IBO-Interessengemeinschaft für  
die Bürger und ihre Umwelt im  
Großraum Oldenburg e. V.**



Wir erwarten, dass die Stadt diese Bedingung auch klar und eindeutig vereinbart und sich nicht von der DB „über den Tisch ziehen lässt“.

Dass die DB ohne jeden Skrupel den Ausbau der Strecke vorantreibt, ohne dazu eine Genehmigung zu haben und dabei auch nicht vor unnötigen und unzulässigen nächtlichen Ruhestörungen der Bahnanlieger zurückschreckt, ist in diesen Tagen erneut bei den Bauarbeiten an der Strecke in Ofenerdiek und in Bürgerfelde bewiesen worden.

**Christian Röhlig  
Pressesprecher IBO**

**Dr. Armin Frühauf  
1. Vorsitzender LiVe**